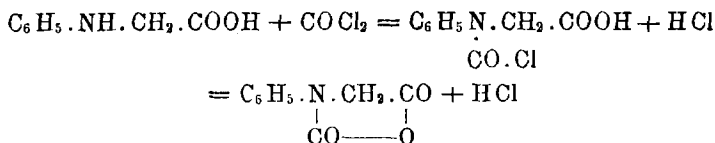


321. Friedrich Fuchs: Über *N*-Carbonsäure-anhydride.

(Eingegangen am 10. Juli 1922.)

Eine Bemerkung von Curtius und Sieber¹⁾ über *N*-Carbonsäure-anhydride, daß diese Körper schon von Leuchs aus den Amino-säuren selbst dargestellt worden seien (durch Einwirkung von Thionylchlorid auf *N*-Carbomethoxyl-*C*-phenyl-amino-essigsäure, im Jahre 1908) veranlaßt mich mitzuteilen, daß ich dieselben Körper noch einfacher ebenfalls aus den Amino-säuren und zwar mit Phosgen — im Jahre 1910 — dargestellt habe.

Das Verfahren war folgendes: In eine alkalische, wäßrige Lösung von Phenyl-glycin (Anilino-essigsäure) wurde Phosgen unter Kühlung eingeleitet, wobei der betr. Körper in feinen weißen Nadeln in guter Ausbeute ausfiel.



Die Versuche wurden unternommen, um aus den alkalischen Mutterlängen die letzten Reste des Phenyl-glycins, vielleicht als Harnstoff, der gespalten werden könnte, für die Darstellung von Indigo zu gewinnen. Dieser nächste Zweck wurde nicht erreicht.

Mit Anilin behandelt, gab der Körper das Anilid, mit Alkohol den Ester des Phenyl-glycins; in diesem Sinne wirkte er auf alle Amino- und Hydroxylverbindungen, die untersucht wurden, ein.

Das aus *p*-Tolyl-glycin, $\text{CH}_3\cdot\text{C}_6\text{H}_4\cdot\text{NH}\cdot\text{CH}_2\cdot\text{COOH}$, auf dieselbe Weise mit Phosgen bereitete *N*-Carbonsäure-anhydrid ist beständiger und eignet sich noch besser zu weiteren Untersuchungen als das vorstehende.

Jena, den 7. Juli 1922.

¹⁾ B. 55, 1545 [1922].